

Leserbriefe

Der Wachauer Gemeinderat Stefan Cyriax schreibt zu den neuerlichen Kraftwerksplänen von Müllermilch:

Verhalten der IG ist widersinnig

Ja, ich habe beim Bürgerentscheid am 10. Dezember 2006 wie die Mehrheit mit Nein gestimmt. Ja, ich habe als Leppersdorfer Bürger Verantwortung für die Zukunft des Ortes und der Menschen – und bin nicht Mitglied der Interessengemeinschaft. Ja, ich habe am 12. September 2007 als Gemeinderat meine Zustimmung zum Aufstellungsbeschluss gegeben, denn eine Ablehnung hätte die Ausgrenzung der Bürger bei den weiteren Planungsschritten zur Folge. Ich will aber mein Mitbestimmungsrecht wahrnehmen dürfen.

Die „Wurfsendung“ der Interessengemeinschaft von Ende September führt mich zu zwei Überlegungen. Eine Ablehnung des Aufstellungsbeschlusses verhindert die von der Interessengemeinschaft ja eingeforderte Mitbestimmung. Dies ist widersinnig. Sollte dies im Vorfeld nicht durchdacht worden sein? Dann ist abzusehen, dass mangelnde Professionalität dem Ort und den Menschen schaden wird. Oder aber der Widersinn ist gewollt. Ich denke an die Absicht des absurden Theaters. Von der Bühne aus wird das Publikum mit dem eigenen widersinnigen Verhalten konfrontiert. Ohne den Anspruch auf Lösung.

Es gibt unter den Einwohnern der Gemeinde mehr als zwei verschiedene Ansichten über den Weg der weiteren Entwicklung, die man nicht auf die prozentualen Stimmenanteile im letzten Jahr reduzieren kann. Das trifft jedenfalls für mich zu.

Ein absurdes Theater bringt keine Annäherung und keinen Kompromiss und wird der aktuellen Situation nicht gerecht. Also sollte man es lassen. Das Ziel, gemeinsam ein gesundes und lebenswertes Leben im Ort zu erreichen, ist zu wichtig.